



## WEIDEPFLEGE rechtzeitig beginnen!

Der verregnete Sommer 2010 und die wochenlange geschlossene Schneedecke zu Beginn des Winters haben auf den Pferdeweiden ihre Spuren hinterlassen. Jetzt gilt es, die Weiden für die neue Saison wieder auf Vordermann zu bringen. Sorgen Sie für eine dichte und strapazierfähige Grasnarbe, auf der die Pferde herumtollen und unbedenklich grasen können! Die Voraussetzungen dafür müssen Sie schon vor dem Vegetationsbeginn legen, stellen Sie also schon jetzt die Weichen auf „Grün“!

### Jetzt Nachsaaten planen und Bodenproben ziehen!

Nun ist die beste Zeit, um auf der Weide eine Bestandsaufnahme zu machen. Bei einer Begehung der Weiden kann man schon jetzt den Bedarf für notwendige Nachsaaten abschätzen. Je Hektar Weide benötigt man dazu etwa 20 Kilogramm Saatgut. Zur Nachsaat eignen sich nur Mischungen mit einem hohen Anteil an Deutschem Weidelgras. Dieses kann sich aufgrund seiner raschen Jugendentwicklung am besten in einer bestehenden Grasnarbe etablieren. Besorgen Sie sich jetzt in aller Ruhe hochwertiges Saatgut und lassen Sie sich nicht auf den letzten Drücker eine für Pferdeweiden ungeeignete Billigmischung andrehen! Nur wenn der Nährstoffgehalt des Bodens ausgeglichen ist, wird darauf auch ein gesundes, mineralstoffreiches Futter wachsen. Nutzen Sie die verbleibende Zeit, um auf Ihren Weideflächen Bodenproben zu ziehen und lassen Sie diese in einem anerkannten Labor untersuchen. Um den Bedarf der Weide an den Mineralstoffen Phosphor, Kalium, Magnesium sowie für Kalk zu ermitteln, schickt man am besten alle drei bis vier Jahre eine Boden-

probe zur Untersuchung ein, beispielsweise zur Landwirtschaftlichen Untersuchungs- und Forschungsanstalt (LUF) Münster, welche diesen Service speziell für Pferdeweiden anbietet. Nähere Informationen dazu findet man auf folgender Internet-Seite: <http://www.landwirtschaftskammer.de/lufa/analysen/boden/pferdeweiden.htm> Mit dem Ergebnis der Bodenuntersuchung erhält man eine individuelle Empfehlung zur Düngung der entsprechenden Pferdeweide. Die Kosten für die Untersuchung werden durch die Einsparung überflüssiger Düngergaben in der Regel mehr als wettgemacht.

### Grunddüngung ausgangs Winter ausbringen

Damit sich im Frühjahr eine dichte und strapazierfähige Grasnarbe bilden kann, müssen die Gräser und Kräuter mit ihren Wurzeln von Anfang an ausreichend Mineralstoffe aufnehmen können. Aus pflanzenbaulicher Sicht spricht vieles dafür, die in der Bodenuntersuchung empfohlenen Gaben an Kalium, Phosphor, Magnesium und Kalk bei günstiger Witterung schon zum Ende des Winters auszubringen.

Durch eine Düngung auf oberflächlich gefrorenem Boden werden Bodenverdichtungen und Fahrspuren verhindert, in denen sich sonst vorzugsweise Unkräuter ausbreiten. Die ausgebrachten Nährstoffe haben noch genügend Zeit, in den Boden einzudringen und sich im Wurzelraum zu verteilen. Lediglich stickstoffhaltige Düngemittel dürfen erst unmittelbar vor Vegetationsbeginn gestreut werden.

### Abschleppen und Walzen?

Während des Winters haben Maulwurf, Wühlmaus und Konsorten meist ganze Arbeit geleistet. Gegen Ende des Winters steht daher das Abschleppen der Weide auf dem Programm. Dadurch werden Unebenheiten beseitigt und die Gräser zu einer stärkeren Bestockung angeregt. Auch werden durch das Abschleppen kleinere, über Winter aufgelaufene Unkräuter ausgerissen. Der Boden sollte aber schon etwas abgetrocknet sein, damit die Erde nicht auf der Grasnarbe verschmiert wird. Deshalb sollte man mit dem Abschleppen warten, bis die Erde der Maulwurfshaufen so trocken ist, dass sie grau und krümelig wird.

Wenn die Narbe über Winter aufgefroren ist, empfiehlt es sich, einige Tage nach dem Abschleppen mit einer schweren Wiesenwalze im Schrittempo über die Flächen zu fahren. Durch das Walzen wird der Kontakt des Wurzelwerks zum Boden wieder hergestellt. Dies ist allerdings meist nur auf anmoorigen Böden notwendig. Auf den meisten Pferdeweiden kann man sich das Walzen daher ruhigen Gewissens sparen.

### Zu Vegetationsbeginn Kalkstickstoff streuen

Von allen Nährstoffen hat der Stickstoff die unmittelbarste und deutlichste Düngewirkung, man nennt ihn deshalb auch den „Motor des Pflanzenwachstums“. Auf Pferdeweiden geht es aber nicht darum, möglichst schnell große Futtermengen zu erzeugen. Wichtiger ist es, eine strapazierfähige Grasnarbe aufzubauen und dem Steppentier Pferd gesundes, das heißt nicht zu fettes Gras anzubieten. Daher sollten auf Pferdeweiden am besten nur langsam und gleichmäßig wirkende Stickstoffdünger eingesetzt werden. Ein idealer Pferdeweidedünger ist dabei der gepelerte Kalkstickstoff. Seine gleichmäßige Wirkung fördert vor allem die wertvollen narbenbildenden Untergräser. Das verhilft zu einer dichteren und strapazierfähigen Grasnarbe. Der optimale Zeitpunkt für die Düngung mit Kalkstickstoff ist gekommen, wenn in den Gärten die Forsythien blühen. Pro Hektar werden 300 bis 400 Kilogramm Kalkstickstoff gestreut, am besten einige Tage nach dem Abschleppen der Weide.

In den ersten Tagen nach dem Ausstreuen reagiert der Kalkstickstoff mit der Tau- und Bodenfeuchte. Dabei bildet sich vorübergehend Cyanamid. Dieser Wirkstoff schaltet frisch gekeimte Unkräuter und die Larven vieler Eingeweidepa-

rasiten aus, welche auf der Weide überwintert haben. Seit langem bekannt ist die Wirkung des Kalkstickstoffs gegen die Larven der Strongyliden (Palisadenwürmer), welche als Hauptursache der Verwurmung bei Pferden gelten. Aus diesem Grund wirkt die Düngung mit Kalkstickstoff wie eine „Reinigung“ der Weide. Sie verringert den Infektionsdruck und sichert den Erfolg der medikamentösen Entwurmung ab. So wird verhindert, dass sich die im Stall erfolgreich entwurmt Pferde beim ersten Weidegang gleich wieder massiv neu infizieren. In den ersten zwei Wochen nach der Kalkstickstoff-Düngung sollten die Pferde nicht auf die Weide gelassen werden, denn so lange braucht der Cyanamidstickstoff, um sich zu Pflanzen-nährstoffen abzubauen. Sollten nach dieser

Wartezeit noch Reste des Düngers auf der Bodenoberfläche sichtbar sein, braucht dies den Pferdehalter nicht zu beunruhigen: Dabei handelt es sich um das schwerlösliche Kalk-Kohlenstoff-Gerüst der Düngerkörnchen, welches als völlig unbedenklich anzusehen ist.

### Fazit

Noch dauert es einige Wochen, bis die neue Weidesaison startet. Trotzdem sollten Sie bereits heute an die Weidepflege denken. Durch eine überlegte Planung können Sie schon jetzt sicherstellen, dass alle notwendigen Maßnahmen zur Pflege und Düngung der Pferdeweiden in der richtigen Weise und zum richtigen Zeitpunkt durchgeführt werden. Ihre Pferde werden es Ihnen danken! **Dr. Hans-Jürgen Klasse**

### Kalkstickstoff-Düngung auf einen Blick

<b>Aufwandmenge:</b>	350 bis 400 kg/ha Bei überhöhten Aufwandmengen sind Schäden an der Grasnarbe möglich.
<b>Nebenwirkungen:</b>	Das Düngemittel Kalkstickstoff entfaltet auf der Pferdeweide Nebenwirkungen gegen die Larven von Magen-Darmwürmern sowie Unkräuter und Moos. Dafür ist aber eine Mindestgabe von 300 kg/ha notwendig.
<b>Welche Unkräuter werden dezimiert?</b>	Kleine Unkräuter, die sich zum Zeitpunkt der Düngung noch zwischen Keimung und 4-Blatt-Stadium befinden sowie Unkräuter, die eine Rosette bilden (Löwenzahn, Jakobskreuzkraut)
<b>Optimaler Zeitpunkt:</b>	Im zeitigen Frühjahr (Richtschnur: Forsythienblüte) sind die Unkräuter und Parasitenlarven besonders empfindlich gegenüber dem Dünger. Feuchte Witterung nach dem Ausbringen begünstigt die Zusatzwirkungen. Nach 14 Tagen können die Pferde wieder auf die Weide gelassen werden, selbst wenn noch Überreste des Düngers auf dem Boden sichtbar sind. Hierbei handelt es sich um unbedenkliche Kalk-Kohlenstoffverbindungen, welche überdies von den Tieren gemieden werden.
<b>Wartezeit:</b>	

COUPON

## Yeeeeehaaaw! Vier-Sterne-Weiden!

**Kalkstickstoff schafft eine dichte Grasnarbe und reinigt die Weide von Parasiten:**

- ▶ Fördert die wertvollen Untergräser
- ▶ Stoppt die Bodenversauerung
- ▶ Bekämpft Weideparasiten

**Kalkstickstoff – der ideale Pferdeweidedünger!**

AlzChem Trostberg GmbH · CHEMIEPARK TROSTBERG  
Postfach 1262 · 83308 Trostberg  
T: 0 86 21/86-2967 · F: 0 86 21/86-2252  
E-Mail: [perlika@alzchem.com](mailto:perlika@alzchem.com) · [www.alzchem.de](http://www.alzchem.de)

Jetzt kostenlos anfordern:  
**CD „Gesunde Weiden – gesunde Pferde“**  
 mit Film, Jahresplaner,  
 Tipps zur Düngung und  
 Bodenuntersuchung

Name: \_\_\_\_\_  
 Straße: \_\_\_\_\_  
 PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Coupon per Post einsenden oder  
 eine E-Mail mit dem Betreff  
 „Blickpunkt Zucht“  
 senden an: [perlika@alzchem.com](mailto:perlika@alzchem.com)